

Kämpfe – Alternativen – Zukunft

Bildquelle: Ana Gironés/Flickr



Brückensjahr 2015 ?

Tagung der Assoziation für
kritische Gesellschaftsforschung

3.-5. Juli 2015

Karl-Renner-Institut, Wien

3. Juli: Eröffnungspodium

Volkshochschule Urania, 19.30 Uhr

"Ein europäischer Frühling?"

Bewegungen, linke Parteien und Menschenrechte in der Krise"

Isabel Serra (Podemos)

Andreas Karitzis (Syriza, Nicos Poulantzas Institute)

Mercedes Echerer (freie Autorin, ehem. MdEP)

Lukas Oberndorfer (Referent in der EU-Abteilung der AK Wien)

Moderation: Stefanie Wöhl, Etienne Schneider

Informationen und Anmeldung unter: www.akg-online.org

AKG

VHS
DIE WIENER VOLKSHOCHSCHULEN

Ein europäischer Frühling?

Bewegungen, linke Parteien und Menschenrechte in der Krise

Europa ist wieder in Bewegung. Nachdem die Austeritätspolitik in der EU schon 2011 und 2012 auf den Widerstand von Platzbesetzungen und Generalstreiks traf, spitzen sich die Widersprüche seit dem Wahlsieg von SYRIZA in Griechenland auch in den europäischen Staatsapparaten selbst zu. Mit dem Aufstieg von Podemos, dem Erfolg lokaler Wahlbündnisse in Spanien und anderen Re-Organisationsprozessen der Linken in Europa besteht die Hoffnung, dass sich diese Widersprüche weiter verschärfen und das europäische Krisenregime ins Wanken bringen. Gleichzeitig gewinnen jedoch auch rechte Kräfte in vielen Teilen Europas an Einfluss. Das wirft Fragen auf:

Wie hat sich das europäische Krisenregime in den letzten Jahren entwickelt, und welche Handlungsspielräume ergeben sich daraus für Syriza, Podemos und andere? Welche neuen Formen der Artikulation von Bewegungen und Parteien sind entstanden, und was können Organisationsprozesse in anderen Teilen Europas davon lernen? Wie lassen sich durchsetzungsstarke gesamteuropäische Prozesse der Solidarität etablieren und weiterentwickeln? Was sind konkrete Zukunftsperspektiven und Aktionsformen über die zermürenden Verhandlungen mit der Eurogruppe, über die kleinteiligen institutionellen Auseinandersetzungen, über das 'Brückenjahr 2015' hinaus?

PODIUM

Isabel Serra (Podemos)

Andreas Karitzis (Syriza, Nicos Poulantzas Institute)

Mercedes Echerer (freie Autorin, ehem. MdEP)

Lukas Oberndorfer (Referent in der EU-Abteilung der AK Wien)

Moderation: Stefanie Wöhl, Etienne Schneider

WANN

Freitag, 3.7.2015, 19.30 Uhr

WO

Volkshochschule Urania, Uraniastraße 1, 1010 Wien

KÄMPFE – ALTERNATIVEN – ZUKUNFT

BRÜCKENJAHR 2015 ?

Seit einigen Jahren erleben wir in Europa eine Vertiefung der Austeritätspolitik und der multiplen Krisen. Jedoch konturieren sich gleichzeitig auch die Alternativen immer stärker, welche besonders in anderen Weltregionen noch ausgeprägter scheinen. Beispielhaft dafür ist der neue Konstitutionalismus in Lateinamerika, der das Potenzial birgt, dem neoliberalen Konstitutionalismus grundlegend etwas entgegenzustellen.

Daher gehen wir bei der Tagung von der These aus, dass es sich 2015 um ein 'Brückenjahr' oder 'Übergangsjahr' handeln könnte, in dem eine lange gültige Aussage weniger bedeutend wird: Das 'Alte' ist nicht mehr in der Lage, die Verhältnisse einigermaßen lebbar und stabil zu organisieren – das 'Neue' aber noch nicht sichtbar. Doch es könnte sichtbar werden. Die linken Regierungsprojekte in Südeuropa sind der deutlichste Ausdruck dessen. Was bedeuten diese Entwicklungen für Strategien und Einsatzpunkte in die bestehenden Kräfteverhältnisse und Reproduktionsmodi? Welche Antworten der 'anderen Seite' werden formuliert? Bergen die 'Sicherheits'-Debatten im Kontext des Krieges in der Ukraine

und gegen den IS sowie nach den Anschlägen von Paris und Kopenhagen ein neues autoritäres Potenzial? Wie hegemoniefähig – im Sinne einer attraktiven Lebbarkeit für die Subalternen, die tendenziell Schwächeren und Ausgeschlossenen – sind alternative Projekte? Welche Rolle spielen darin die Kämpfe gegen Austerität, die Klassenkämpfe sind, aber auch Kämpfe um das Recht auf Migration, Energiesouveränität, Geschlechtergerechtigkeit, die Organisation von Care, das Recht auf Stadt oder Energiedemokratie? Kann ein alternatives Hegemonieprojekt gesellschaftliche Transformationsprozesse organisieren und den multiplen Krisen des finanzdominierten Kapitalismus eine neue Produktionsweise, ein neues Modell des Lebens und Arbeitens entgegengestellt werden? Welche organisatorischen Schwierigkeiten in der Mobilisierung sind zu beobachten? Welche neuen Formen von Politik sind zu entwickeln? Welche sozialen und intellektuellen Interventionen sind für eine breite Mobilisierung notwendig?

Diese und andere Fragen wollen wir am ersten Wochenende im Juli 2015 in Wien gemeinsam diskutieren.

PROGRAMM

FREITAG, 3. JULI (VHS Urania)

Eröffnungspodium:

Ein europäischer Frühling? Bewegungen, linke Parteien und Menschenrechte in der Krise

SAMSTAG, 4. JULI (Karl-Renner-Institut)

Plenum zu Krisendiagnosen

Parallele Workshops:

- Degrowth als Perspektive radikaler Transformation
- Demokratie und Recht: Konstitutionalismus und die soziale Frage
- Soziale Bewegungen als Alternativen – Möglichkeiten und Grenzen

SONNTAG, 5. JULI (Karl-Renner-Institut)

Schlussplenum:

Wie weiter, was tun?

MIT BEITRÄGEN VON

Silvia Angelo + Ilker Ataç + Roland Atzmüller + Martin Birkner + Ulrich Brand +
Ariane Brensell + Sonja Buckel + Petja Dimitrova + Mercedes Echerer + Elmar Flatschart +
Ralph Guth + Friederike Habermann + Bettina Haidinger + Johannes Jäger +
John Kannankulam + Jakob Kapeller + Andreas Karitzis + Helmut Krieger + Karin Küblböck +
Sarah Kumnig + Beate Littig + Michaela Moser + Barbara Muraca + Andreas Novy +
Lukas Oberndorfer + Christina Plank + Vanessa Redak + Thomas Sablowski +
Irmi Salzer + Wolfram Schaffar + Nicolas Schlitz + Etienne Schneider +
Matthias Schnetzer + Michal Sedlacko + Thomas Seibert + Isabel Serra +
Alexandra Strickner + Eva Völpel + Jens Wissel + Stefanie Wöhl